

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE
STIFT BERG HERFORD



APRIL 2023

Eine Weißdornhecke. Einmal musste ich so ein Ding beschneiden. Ich habe geflucht, ich gebe es zu. Es scheint keine Handschuhe auf dieser Erde zu geben, die ausreichend gegen die fiesen Dornen schützen. Eine Zumutung, diese Pflanze. Aber, Stopp, fällen wir unser Urteil nicht zu schnell!

Denn wenn Sie im Frühling ein bisschen vor diesem Gewächs verweilen, sehen Sie es darin auf unglaubliche Weise krabbeln und fliegen. Für die Tierwelt ist der Weißdorn ein Paradies. Es sind über 30 europäische Vögel bekannt, die just so eine Weißdornhecke allem anderen vorziehen. Die Dornen sind den Vögeln für Befestigungs-Zwecke sogar dienlich, und die Früchte sind ihnen ein Paradies.

Auch der Mensch kann von den Früchten profitieren, Fruchtemarmelade geliert besonders gut, mit ein wenig Weißdorn darin. Und der Tee daraus hilft dem Herz – das ist wissenschaftlich erwiesen.

Nicht wissenschaftlich haltbar, aber lustig weiterzudenken, ist die alte Vorstellung, in großen Weißdornhecken würden sich bevorzugt Elfen ansiedeln. Sie wissen schon, diese dem Leben zugewandten, weiß-bekleideten Damen und Herren, die sich in Shakespeares Sommernachtstraum in das Menschengeschick schummeln. Und eigentlich nur Gutes wollen. Deshalb gab es lange Kinderwiegen aus Weißdorn gefertigt, in der Hoffnung, auch gleich ein paar dem Leben zugewandte Elfen mit ins Haus zu holen. Ich finde, die Vorstellung lustig. Ich hätte auch gerne so eine Elfentruppe zur Unterstützung gehabt.

Die Weißdornhecke hatte noch eine andere Funktion, die ist nicht nur zum Lachen. Sie beschäftigt mich in diesem Ostermonat. Denn lange Zeit pflanzte man Weißdornhecken rund um Friedhöfe. Auch hinter dem Friedhof Schwarzenmoor steht so ein Exemplar. Biologisch wunderbar, aufgrund der kleinen Lücke für das Reh durchaus Gesprächsthema, der Schwarzenmoorer Weißdorn. Eine Funktion dieser großen Schutzhecken um die Friedhöfe ist klar nachgewiesen. Aber nicht ohne: Die Hecken sollten nämlich die Toten und die Lebenden absolut voneinander trennen. Gerade aus dem 18. und noch 19. Jahrhundert sind die Wünsche dokumentiert, man müsse die Macht der Toten einfangen, eindämmen. Deshalb eine Mauer drum. Wirksamer noch: Eine Weißdornhecke.

Mit der Osterbotschaft im Ohr will ich das aber ein für alle Mal klarstellen: Es gibt nichts zwischen Tot und Leben „einzudämmen“. Der aufgestandene Christus hat seinen Herrschaftsbereich, seine Liebe und sein Kümmern auf die Lebenden genauso wie auf die Toten ausgeweitet. Keine

Mauern halten die Botschaft auf, dass alles Leben bei Gott aufgehoben ist. Und keine Dornenhecke steht seiner Zuwendung im Weg. Wie es im Monatspruch für den April heißt: „*Christus ist gestorben und wieder lebendig geworden, damit er der Herr der Toten und der Lebenden sei.*“ (Röm 14,9)

Aber, nicht dass Sie mich missverstehen: Dieses theologische Niederreißen der Grenze von Tod und Leben möge sich jetzt bitte nicht gegen meinen Freund, die Weißdornhecke, richten! Denn man könnte es auch andersherum sehen: Wenn Sie so einen Strauch radikal runterschneiden, so als ob er tot wäre – mit welchen Handschuhen geschützt auch immer. Dann zeigt der im nächsten Frühling umso schönere Lebenszeichen. Der vermeintliche Tod ist bei ihm der Anfang seiner großen Blüte!

Und noch etwas Letztes. Diese Grenze zwischen Tod und Leben, die mit diesem Christus gefallen ist. Und aufgrund der sich niemand mehr mit Hecken vor Todesmächten schützen muss. Diese Grenzaufhebung hat in der Erzählung der Bibel ein Symbol: Die Dornenkrone Jesu. Ich stelle mir nun für mich vor, dass die Krone aus Weißdorn gefertigt war (Das im frühen Mittelalter dann aufgetauchte, und bis heute in der Pariser Notre-Dame aufgewahrte Exemplar ist es tatsächlich). Das wäre doch wunderbar! Der geschundene Mensch trägt schon das Symbol, dass neues Blühen werden kann. Beim Christus werden die Grenzpflanzen zu Lebensorten. Wo Tote aufgehoben sind. Wo Lebendige geschützt sind (auch ohne Elfenhilfe). Und wo die Vögel und Tiere fröhlich zirpen. Mitsamt den Rehen.

Ihr Pfarrer Dr. Gerald Wagner

Ostern 2023 unter „normalen Bedingungen“ war ein großes Thema unserer Sitzung: viele neue Ideen, die wir zum Teil in diesem Jahr schon umsetzen wollen, nehmen Sie aktiv Anteil! Ein „klassischer“ Karfreitagsgottesdienst wird um 10 Uhr und um 15 Uhr eine besondere Andacht zur Sterbestunde Jesu stattfinden. Den Osternachtgottesdienst verlegen wir in die frühen Morgenstunden, um den Sonnenaufgang passend in unserer Kirche zu erleben!

Viele Personalthemen standen zu Entscheidungen an: Anpassung von Gehältern, Vertragsverlängerungen und Ähnliches haben wir besprochen und beschlossen.

Die Orgel auf der Empore leidet unter einem Schimmelbefall und muss professionell behandelt werden. Diese Steinmann-Organ soll auch technisch-klanglich überarbeitet werden.

Frohe Ostern Ihnen allen!
Holger Wrede für das Presbyterium

SO VIELFÄLTIG SIND DIE FEIERTAGE



Die Ostertage haben verschiedene „Stimmungen“. Manchmal sprechen die Tage auch unterschiedliche „Sprachen“. Und das ist gut so. In der Marienkirche Stift Berg können Sie 2023 wählen, was gut passt. Wann Sie es nachdenklich oder heiter, familiengerecht oder klassisch wünschen. Machen Sie sich auf den Weg:

Am **Gründonnerstag, um 19 Uhr** sitzen Sie vorne in der Kirche an einer kleinen Essenstafel. Darauf, für Kinder ebenso wie für Erwachsene eindrücklich: Die Speisen, wie sie auf dem Tisch Jesu standen. Es gibt richtig etwas zu essen. Ein Stück Brot, das an den Auszug aus Ägypten erinnert. Und ein Stück Lammfleisch. Dass man satt wird. Zwischendurch die Geschichten, die damals die Jünger sich gegenseitig erinnert haben. Und ein jüdisches Lied. Am Ende um 20:00 Uhr einen Schluck Traubensaft. Als Vorbereitung auf „harte Tage“, wie Jesus es gesagt haben könnte. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung im Gemeindeamt gebeten: 05221/983713 oder info@marienkirche-herford.de. Ohne Kosten.

Am **Karfreitag, um 10 Uhr** singen Sie die klassischen Lieder dieses hohen Feiertages und feiern das heilige Abendmahl. Es ist Zeit zum Beten und für die großen Lesungen dieses Tages, berührend mitsamt der tragenden Musik der Kantorei.

Am **Karfreitag, um 15 Uhr** nehmen Sie sich Zeit für eine experimentelle und nachdenkliche Kultur-Stunde: „Das Kreuz steht draußen vor der Tür. Rezitation und Musik zur Sterbestunde Jesu.“ Denn in der Weihnachtsnacht kam der Christus „aus seines Vaters Schoß“ heraus in die irdische Welt. Karfreitag schrie er und fühlte sich sterbend von Gott außen vor gelassen. In dieser Sterbestunde spielt daher Johannes Vetter den Kreuzweg von Franz Liszt. Und die Schauspielerin Brit Dehler (Ensemble Theater Bielefeld) rezitiert Texte von Wolfgang Borchert, von Menschen „draußen“.

In der Früh am **Ostersonntag, um 6 Uhr** feiern Sie die Auferstehung, mit der Feierlichkeit der alten Gesänge und der liturgischen Verwandlung des Raumes. Im Anschluss an die Feier der Osternacht gibt es im Gemeindehaus ein gemeinsames Frühstück. Das Frühstücksbuffet wird bunt durch die von Ihnen mitgebrachten Speisen und Gaben, die zusammen getragen werden. Herzliche Einladung an Klein und Groß zum gemeinsamen **Osterfrühstück im Ernst-Lohmeyer-Haus** nach der Auferstehungsfeier, also ab ca. 8 Uhr. Haben Sie und ihr Lust auf ein gemeinsames Frühstück und/oder Interesse bei der Vorbereitung zu helfen? Gerne Rückmeldungen an Pfarrerin Frauke Wagner (frauke.wagner@kk-ekvw.de) oder 0174 1502656 mit Angabe der Personenanzahl und der Mitbringideen.

Am **Ostersonntag, um 10 Uhr** kommen Sie in Bewegung, für die Lieder – passend für Klein und Groß – dürfen Sie den Körper mitbewegen. Und Sie werden sich wundern, was so ein gewitzter Rabe alles über Tod und Leben in Erfahrung gebracht hat. Eine Stunde Gottesdienst mit dem Team

der Kinderkirche Stift Berg – am Sonntag 16.4 entfällt daher die Kinderkirche.

Das Mahl der Auferstehung feiern Vikarin Wippich und Pfarrerin Wagner am **Ostermontag, um 10 Uhr**, Zeit zum Singen und die uralte Geschichte in ganzer Länge: „Und es gingen Frauen ans Grab, die Maria, und die andere Maria und ...“

FEST DER JÜDISCHEN KUNST

Veranstaltungen in der Komturstraße

Drei Tage Kultur haben die Kulturpartner aus Lippe zusammengestellt, alle Informationen unter www.marienkirche-herford.de. Eine Besonderheit, mit einer herzlichen Einladung versehen: Am **Freitag, den 31. März** ergibt sich im Rahmen dessen ein feiner Kulturtag in der jüdischen Gemeinde, Komturstraße 23. Begeben Sie sich ab 14:30 Uhr in einen Kinonachmittag über den israelischen Nationladichter Chaim Bialik (Hebräischer Film mit englischem Untertitel, danach Gespräch und Diskussion). Für die Ohren ab 17:00 Uhr jiddische Lieder mit Jakow Zelewitsch und mit Julia Zelewitsch am Klavier. Das Kiddusch am Abend mit Festmahl „Auf Pessach zu“ ist an diesem besonderen Kulturtag ausdrücklich öffentlich, zu dieser Abendveranstaltung wird um Anmeldung unter kellig@jghfdt.de gebeten. Die anderen Veranstaltungen dieses Tages sind ohne Anmeldung und ohne Kosten.

ORDINATION

*Herzliche Einladung zum
Festgottesdienst anlässlich der Ordination von
Pfarrerin Rahmadwati Yu-Riemer
mit Superintendent Dr. Olaf Reinmuth*

Sonntag, 02. April 2023 um 17:00 Uhr
Auferstehungskirche Laar

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Laar, Laarer Straße 299, 32051 Herford

Wenn Sie der Einladung Folge leisten können, freut es uns außerordentlich

– und die Vorbereitenden würden sich über eine kurze Anmeldung ebenfalls freuen, entweder telefonisch unter 05221 988 410, oder per Mail: tanja.fischer@kirchenkreis-herford.de oder schriftlich: Kirchenkreis Herford, Hansastr. 60, 32049 Herford.

KREUZWEG IN DER KARWOCHE

Von Palmsonntag bis Ostersonntag (02. – 09.04.) wird es an der Marienkirche einen Kreuzweg in Form eines Actionbounds geben. Ein Actionbound ist eine Art digitale Schnitzeljagd. Gestaltet von den Katechumen*innen wird er für alle Interessierten zur Verfügung gestellt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – der Actionbound kann mithilfe eines QR-Codes (zu finden an der Glastür des Gemeindehauses, gegenüber vom Eingang der Kirche) individuell gestartet werden. Dort finden Sie auch weitere Informationen.

Benötigt wird ein internetfähiges Smartphone (Internet wird nur für den Start gebraucht). Laden Sie zuvor die App „Actionbound“ im AppStore oder PlayStore herunter.

Vikarin Lea Wippich



Asal Karimi unter der Empore der Marienkirche



Die iranische Geigerin Karimi, begleitet von Ramona Kozma und Hannah Heuking: Iranische Musik und Klassisches. Aus jenem und diesem Kontinent. Ein Fest für die Ohren und der Sehnsucht nach Überschreitung der Grenzen, am **Donnerstag, 27. April 2023 ab 19 Uhr**, ohne Anmeldung, ohne Kosten, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Herzliche Einladung auch zu Michael Girke (**30. März**) und zum Vormerken: Der Herforder Buchhändler Dirk Strehl über Franz von Assisi (**25. Mai**). Alle Termine „Unter der Empore“ www.marienkirche-herford.de.

NÄCHSTE ORGELGESCHICHTE IM MAI

Die Redaktion des Gemeindebriefes erreichen interessierte Anfragen zu Elefantenfüßen, Friseurspiegeln und Quetschkommoden. Das hat mit den bisher zwei veröffentlichten Artikel der feinsinnig-detailfreudigen Orgelgeschichte von KMD Johannes Vetter zu tun. Freuen Sie sich auf Teil III seiner Orgelgeschichte, aus technischen Gründen zu lesen in Ihrem Mai-Gemeindebrief.

Liederabend in der Marienkirche

„Mein Herz ist wie'n'e Lerche und stimmt ein mit Schall...“. Das gehört zu den funkelnden Frühlingsliedern die vom Hochfliegen träumen ebenso wie Reinhard Meys „Über den Wolken ...“ und manches mehr. Und Sie singen das mit! Sie bekommen an diesem besonderen Abend die Texte schön vorbereitet in der Hand – in Großdruck. Erinnerungen tauchen auf,



an Lagerfeuer und Fahrten, an Liebe und geknickte Mundorgelhefte. Am **Freitag, 28. April, 17:30 Uhr** in die Marienkirche. In der Mitte (die Erinnerung an) ein Lagerfeuer, die Stühle darum. Und wir singen, schließend um 19:00 Uhr mit „Guten Abend, gute Nacht, mit Rosen bedacht“. Mit Pfarrer Dr. Wagner in der schmunzelnden Moderation der Lieder und KMD Johannes Vetter am gut gelaunten Flügel, endend auf „... morgen früh wirst du wieder geweckt“. Keine Musikkenntnisse erforderlich – Lust am Singen genügt! Ohne Maskenpflicht, ohne Anmeldung, ohne Kosten.

EIN ABENDMAHL DER GENERATIONEN

Gottesdienst mit Wolfgang Petri und Lea Wippich

Zum Vormerken: Vor sieben Jahrzehnten (in Zahlen: 70 Jahren) hat Pfarrer Wolfgang Petri das erste Mal die Feier des heiligen Abendmahles geleitet. Damals als Vikar, in Zeiten des Aufbruches, wovon er im Mai-Gemeindebrief erzählen wird. Anlässlich seines 95. Geburtstages hat sich ein schöner Anlass ergeben: Der rheinische Pfarrer, der seit langem in Herford Heimat gefunden hat, nimmt für die Mariengemeinde noch einmal seinen Talar und leitet diesen besonderen Augenblick des Gottesdienstes. Die gesamte Liturgie und die Predigt liegt in der Hand von Vikarin Lea Wippich, seit sieben Monaten in diesem Dienst – also ein heiter-nachdenkliches Generationenprojekt. Machen Sie sich am **7. Mai um 10:00 Uhr** auf zu einem Gottesdienst „Über die Jahre“, mit Musik der Kantorei und Kirchkaffee im Anschluss.

Ein Ökologieprojekt auf dem Marienfriedhof



Seltsame Dinge geschehen in diesen Tagen auf dem Marienfriedhof. Eine Gärtnerin füllt eine kleine Fläche mit bloßem Sand an. Und daneben bohrt ein Mitarbeiter Löcher in altes Holz. Blumen werden gepflanzt, die so gar nicht nach Friedhof aussehen – sondern ganz mit Blick auf kleine Flattertierchen ausgesucht sind. Alles nahe der oberen Treppe, an der Marienstraße, da wo gut Sonne hinfällt. Also sich gerade solche Insekten wohl fühlen.

Das Rätsel ist schnell gelöst: Ende April 2023 wird dort ein „Wildbienenareal“ eröffnet, gefördert durch Mit-

tel des Umweltfonds des Kirchenkreises. Denn unsere Gärten, und die Art, wie man früher Friedhöfe anlegte, sind verbesserungsfähig: Schmetterlingen, Hummeln und den solitär lebenden Kleinsten der Bienen kann man mehr bieten! Das versucht dieses Projekt der Friedhofsgärtnerei, des Johannes-Falk-Haus (mit den Bienenhotels der dortigen Holzklasse) und der Kirchengemeinde Stift Berg optisch ansprechend vorzuführen. Freuen Sie sich auch über die interessante und humorvolle Beschilderung, die Sie ab Ende April über diese 70 Quadratmeter Flatterparadies führen wird. Denn, wussten Sie, dass die Männchen ... (Details dann auf den Schildern vor Ort). Kommen Sie, und sagen Sie es weiter: Kleinere Gruppen von Kindern, aber auch Erwachsenen können eine Führung durch die zertifizierte „Bienenweidenfachberaterin“ und Gartenbaumeisterin Frau Eichholz buchen (Kontakt: 05221 6912707).

Auf dass es brumme ...
Pfarrer Dr. Wagner



Reisebericht der ökumenischen Studienreise nach Israel und Palästina

vom 12.–19. Februar 2023

von Birgit Schmitt

Auf die Spuren Jesu hat sich unsere Reisegruppe von 28 Menschen aus der römisch-katholischen Kirchengemeinde Herford, der Marienkirchengemeinde, dem Kirchenkreis Herford auf die Reise nach Israel und Palästina gemacht. Die 8-tägige ökumenische Reise unter dem Motto „Kulturen erleben. Menschen begegnen im Heiligen Land“ wurde geleitet von Pfarrerin Frauke Wagner und Diakon Adrian Koczy, betreut durch das Reiseunternehmen Biblisch Reisen aus Stuttgart.

Für die meisten von uns war es ein erster Besuch in Israel, für manche ein Wiedersehen nach 30 Jahren, für uns alle eine sehr intensive, vielfältige und beeindruckende Reise, ein Geschenk.

Aufbruch und Reisesegen waren am frühen Sonntagmorgen um 4.45 Uhr an der Marienkirche Herford. Dann ein Flug von Hannover mit Umstieg nach Tel Aviv. Dort wurden wir am Ben Gurion Flughafen, in einer neuen Welt von unserem Reiseführer Samir Baboun, einem palästinensischen Christen, herzlich in Empfang genommen und zum Hotel in Nazareth begleitet.

Von Nazareth aus erkundeten wir in zwei Tagen Galiläa mit seinen Landschaften, Dörfern und Städten, die eng mit dem Wirken Jesu verbun-

den sind. Biblische Texte, die einen schon ein Leben lang begleiten, wurden hier neu gehört und eingebettet in die Landschaft der Bibel und durch neue Bilder unmittelbar erlebbar. Eine Bootsfahrt auf dem See Genezareth (Foto), der Besuch von Tabgha, dem traditionellen Ort der wundersamen Brotvermehrung und dem Berg der Bergpredigt waren erste Höhepunkte der Reise. Die Ausgrabungsstätte Kafarnaum, der Stadt Jesu mit dem Haus des Petrus und der Synagoge versetzte uns in biblische Zeiten zurück.

Teilen, ein wichtiges Thema der Bergpredigt, konnten wir im Miteinander der Gruppe auf unserer Reise hautnah erleben. So kam jede und jeder von uns im Alter von 26 bis 84 Jahren mit einer anderen Geschichte in dieses Land. Wir merkten, wie unterschiedlich wir mit kirchlichen Traditionen umgehen und wurden uns der eigenen Prägungen bewusst. Im Teilen unserer unterschiedlichen Blickwinkel auf Erlebtes, ergänzten sie sich zu ganzheitlichen Erfahrungen und bunten Bildern. Die Reiseeindrücke waren wie die prächtigen Mosaik, der heiligen Stätten, die wir besucht haben.

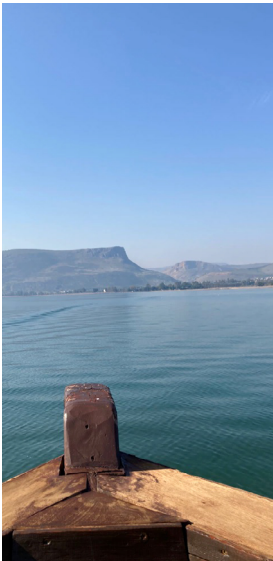
Erleben durften wir im weiteren Verlauf der Reise die Vielfalt des Landes. Dabei wurde uns auch bewusst, wie sehr dieses Land geprägt ist von Gegensätzen: die Stille am See Genezareth und das volle Leben des Basars in Jerusalem; Nazareth und Bethlehem als Orte des Neuen Testaments, die für Christen und Christinnen unmittelbar mit dem Leben Jesu verbunden sind; 40 km davon entfernt das alttestamentliche Hebron im Westjordanland mit einem Doppelbau aus Moschee und Synagoge, wo die Patriarchengräber verehrt werden; Jerusalem als Sehnsuchtsort der drei Religionen Judentum, Christentum und Islam; die Ausgrabungen von Qumran (Foto) mit den Spuren des Essener-Klosters und den Aufbewahrungsort der Schriftrollen des Toten Meeres heute, dem Schrein des Buches im Israel-Museum; den modernen Staat Israel und das umkämpfte Westjordanland. Wir erlebten den Tempelplatz Haram es-Scharif mit Felsendom und Al-Aksa-Moschee und durften spüren, welche zentrale Bedeutung die Klagemauer im Judentum hat. Wir haben die Anspannung bei der täglichen Kontrolle am Checkpoint in Bethlehem und an der Mauer, die dieses Land spaltet, hautnah erfahren, und die Bauhausarchitektur Tel Avivs bestaunt, in der die Hoffnung auf Neuanfang des jungen Staates Israel in Beton gegossen scheint.

Körper und Geist waren auf dieser Reise gleichermaßen angesprochen, etwa durch ein Bad im Toten Meer 400m unter dem Meeresspiegel

des Mittelmeeres und den Besuch der Wüste Juda, mit Blick auf das Georgskloster im Wadi Qelt. Wir besuchten den Herodespalast Herodeion, an dem erlebbar wird, wie in der Antike wahrhaft Berge versetzt wurden und wir genossen täglich die hervorragende arabische und israelische Küche.

Berührende Momente waren unsere Andachten an besonderen Orten, dem See Genezareth, einem geheimen Klostergarten in der Ruine der St.-Annen-Kirche und ein Tauferinnerungsgottesdienst an der Taufstelle Jesu am Jordan. Ein „Weihnachts“gottesdienst auf den Hirtenfeldern bei Bethlehem mitten im Februar und der Besuch der Stätten der Passion Jesu auf dem Weg vom Ölberg durch den Garten Gethsemane in die Stadt Jerusalem zur Grabeskirche. Unser Abschlussgottesdienst in Jaffa, hat uns spürbar gemacht, wie wir als Gruppe zusammengewachsen waren und vor allem, dass wir nicht allein waren auf unserer Reise durch das Heilige Land.

Wir haben Israel vielerorts nicht mit Antworten verlassen, sondern mit Neugier auf Fremdes und Ehrfurcht vor der Vielfalt des Lebens und der Religionen. Zurück zu Hause in Herford hoffen wir, die Faszination dieses Landes und den Reichtum, den wir erleben durften, mit vielen Menschen teilen zu können und anzustecken mit unserer Begeisterung für das Reisen und die Begegnung mit Menschen und Kulturen in Israel und Palästina.

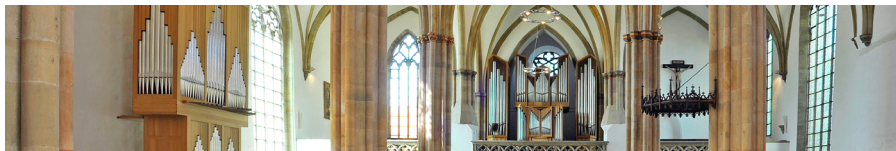




Die Konfirmation von 28 Jugendlichen feiert die Kirchengemeinde in diesem Jahr am **22. und 23. April**. Am Vorabend der Konfirmation, am Samstag den 22. April werden die KonfirmandInnen und ihre Familien sowie alle Interessierten einen Abendmahlsgottesdienst zusammen feiern. Am Sonntag findet dann die Konfirmationsfeier statt. In zwei Gottesdiensten, um 10 Uhr und um 11:30 Uhr werden die KonfirmandInnen ihr „Ja“ zum christlichen Glauben bekennen und ihren Konfirmationssegen zu gesprochen bekommen. Eine herzliche Einaldung zu diesen Gottesdiensten.

Konfirmiert werden in diesem Jahr: Cedrik Hülsmann, Lana Rump, Johanna Horstbrink, Lena Horstbrink, Annina Haumann, Luisa Heuser, Wim Wöpner, Tom Wolf, Pauline Wrede, Emely Schneider, Mathilda Hart, Marit Groß, Matilda Röhrigasse, Elisa Koch, Sophie Kirchner, Joshua Sutherland Short, Simon Muhle, Anton Schwabe, Carlotta Hoge, Kate Frye, Caitlyn Wright, Julian Monke, Damien Witt, Jule Schierholz, Mia Sundermann, Marla Brinnkhoff, Maximilian Förster, Sarah Schrader.

Pfarrerin Frauke Wagner



getauft:

Joshua Schmidt
Collien Schmidt
Lukas Gittel
Emily Heinrich



getraut:

Caspar-Felix von Hertell und Victoria von Hertell-von Laer,
geb. von Laer



heimgegangen:

Irmgard Pfaffenbach, geb. Meier, 94 Jahre
Maximilian Vogel, 73 Jahre
Helene Steinke, geb. Beitinger, 91 Jahre
Horst Siebrasse, 88 Jahre

KONTAKT

Pastorale Angelegenheiten

PfarrerIn Frauke Wagner
0174 150 26 56
frauke.wagner@kk-ekvw.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner

05221 98 37 14
gerald.wagner@web.de

Vikarin Lea Wippich

0178 6656123
lea.wippich@ekvw.de

Gemeindebüro

Marie Luise Hillebrenner
05221 98 37 13
hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchen-
gemeinde Herford Stift Berg
IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11
BIC: WLAHDE 44 XXX

Gottesdienste			
Mittwoch – Samstag		15 – 17	Offene Kirche
Sonntag	02.04.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl zur Goldenen Konfirmation (Bläser), Pfr. Dr. Wagner
Grün-donnerstag	06.04.	19.00	Gottesdienst mit Tischabendmahl, Pfr. Dr. Wagner (mit Anmeldung)
Karfreitag	07.04.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Vikarin Wippich (Kantorei)
		15.00	Rezitation und Musik zur Sterbestunde Jesu, KMD Johannes Vetter
Oster-sonntag	09.04.	06.00	Gottesdienst am Ostermorgen, Pfrin. Wagner
		10.00	Familiengottesdienst, Team-Kinderkirche & Pfr. Dr. Wagner (Bläser)
Oster-montag	10.04.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Wagner & Vikarin Wippich
Sonntag	16.04.	10.00	Gottesdienst, Superintendentin i.R. Anke Schröder
		18.00	Abendandacht nach Taizé, Pfrin. Wagner
Samstag	22.04.	17.00	Rüstgottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	23.04.	10.00	Konfirmation, Pfrin. Wagner (Bläser)
		11.30	Konfirmation, Pfrin. Wagner
Sonntag	30.04.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner
Sonntag	07.05.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Vikarin L. Wippich & Pfr. i.R. Petri Kantorei, anschl. Kirchkaffee

Digitale Formate unter www.marienkirche-herford.de

